

**SAILCOM**  
BOAT SHARING COMMUNITY



# Bedienungshandbuch

Sailcom Sunbeam 22.1 Sharing Manual – Version 2 / März 2025

© 2022 Sailcom Genossenschaft | Zugerstrasse 32 | 6340 Baar | [sailcom.ch](http://sailcom.ch) | 044 322 66 26

1.	Adressen und Kontaktdaten .....	3
1.1.	Bootsteam .....	3
1.2.	Sailcom-Geschäftsstelle .....	3
1.3.	Notdienste.....	3
1.4.	Versions Historie .....	3
2.	Vor dem Törn.....	4
2.1.	Wetterinformationen .....	4
2.2.	Revier- und Hafeninformationen .....	4
2.3.	Nutzungsregeln Sailcom Sunbeam 22.1 .....	4
2.4.	Regeln für das Segeln mit dem Gennaker und bei Starkwind.....	4
3.	Anleitungen .....	5
3.1.	Bitte Schiff nur mit nicht-markierenden Solen betreten. ....	5
3.2.	Boot vorbereiten .....	5
3.3.	Bedienung des Motors .....	6
3.4.	Grossegel setzen.....	7
3.5.	Gennaker setzen / bergen und bedienen .....	8
3.6.	Fock setzen und bedienen .....	9
3.7.	Reffen.....	9
3.8.	Vorsegel bergen .....	9
3.9.	Grossegel bergen .....	10
3.10.	Rückkehr in den Hafen .....	10
3.11.	Vor dem Verlassen des Bootes .....	11
3.12.	Verhalten bei Starkwind.....	11
3.13.	Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden .....	11
4.	Technische Daten des Bootes.....	12
4.1.	Motor und Batterie .....	13
5.	Checklisten.....	14
6.	Stauplan.....	15

## **1. Adressen und Kontaktdaten**

### **1.1. Bootsteam**

Siehe hierzu die Standortinformationen.

### **1.2. Sailcom-Geschäftsstelle**

Sailcom Genossenschaft

Zugerstrasse 32

6340 Baar

Telefon: 044 322 66 26

Mail: [Info@sailcom.ch](mailto:Info@sailcom.ch)

Website: [www.sailcom.ch](http://www.sailcom.ch)

### **1.3. Notdienste**

Seenotfälle	117
Polizei	112
Sanitätsnotruf	144
Rega (Rettungshelikopter)	1414

### **1.4. Versions Historie**

**23.05.2021 Version 1.0** Start Version

13.05.2022 Version 1.1 Updates für Standort Zug

22.05.2022 Version 1.2 Update Ladegerät

03.06.2022 Version 1.3 Update Ladegerät Montage

19.03.2025 Version 2 Update Gennaker, Stauplan

## 2. Vor dem Törn

### 2.1. Wetterinformationen

Zur seriösen Törnvorbereitung gehört ein guter Wetterbericht für das zu besegelnde Revier.

Es gibt eine Vielzahl von Wetterinformationen frei verfügbar im Internet.

Wir empfehlen die «amtlichen» Informationen von Meteoschweiz, die es auch sehr gut aufbereitet als App für das Smartphone gibt. Andere Apps wie z.B. Windfinder bieten einigermaßen gute Vorhersagen nur in der bezahlten Version.

#### Empfehlenswerte Anlaufstellen:

- <https://www.meteoschweiz.ch/>
- <https://www.srf.ch/meteo/>
- <https://www.meteoblue.com/de/>

#### Gute Apps:

- Meteoschweiz
- Windy
- Windfinder Pro

#### Einheimische:

Lokalwinde sind in der Schweiz mitunter schwer vorherzusagen. Deswegen ist es eine gute Idee, sich vor Törnbeginn bei den Locals umzuhören.

Der Hafenmeister oder Segelnde aus dem örtlichen Club sind eine gute Anlaufstelle für Tipps für einen gelungenen Törn.

Die uns bekannten Infos zu örtlichen Winden und deren Auftreten findest Du in den Standortinformationen zum jeweiligen Boot.

### 2.2. Revier- und Hafeninformationen

An Bord eines jeden Bootes und in den Bootsdetails auf der Sailcom-Homepage findest Du die aktuellen Revier- und Hafeninformationen (**Standortinformationen**) für das jeweilige Boot.

Bitte lese sie genau vor Törnbeginn, sie enthalten detaillierte Informationen über Gefahrenstellen, lokale Winde und zu beachtende Regeln und Einschränkungen vor Ort.

### 2.3. Nutzungsregeln Sailcom Sunbeam 22.1

Die Sunbeam 22.1-Boote dürfen von Sailcom-Mitgliedern genutzt werden, die hierfür die entsprechenden seglerischen Voraussetzungen mitbringen.

An Bord trägt das jeweilige Sailcom-Mitglied, das die Reservation vorgenommen hat, die Verantwortung.

### 2.4. Regeln für das Segeln mit dem Gennaker und bei Starkwind.

Der Gennaker darf nur von einem Skipper genutzt werden, wenn dieser bei Sailcom oder Sailbox (mOcean) einen Starkwind oder Gennakerkurs nachweisen kann.

Die entsprechenden Kurse werden regelmässig im Sailnet 3 ausgeschrieben.

### 3. Anleitungen

#### 3.1. Bitte Schiff nur mit nicht-markierenden Solen betreten.

#### 3.2. Boot vorbereiten

- **Kajüte:**
  - Mit dem blauen Sailcom-Schlüssel, Schloss am Steckschott öffnen.
  - Kajütentüre entfernen und unter dem steuerbordseitigen Polster ganz hinten in der Kajüte sicher verstauen.
- **Boot auf Schäden prüfen;** diese dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden (SMS, Telefon, Mail)
- **Weisses Rundumlicht auf dem Mast (Toplicht)**
  - Fernbedienung zum Einschalten findet sich in der Kajüte. **Beachten:** Das Toplicht hat sieben verschiedene Positionen, welche mit der Fernbedienung eingestellt werden können:
    1. Nacht Modus: Beim Einschalten mehrere kurze Blitze ca. ½ Sekunde lang. Nachher nur bei Dunkelheit oder schlechter Sicht: schnelle Blitzgruppen
    2. Dauerlicht: rot – grün – weiss
    3. Dauerlicht: rot – grün (ohne weiss Achtern)
    4. langsamer Blitz (getaktet)
    5. SOS Licht wiederholend ( . . . \_ \_ \_ . . . )
    6. Dauerlicht weiss
    7. Off (kein Licht, nur Standby)
  - Leider kann der Zustand des Toplichtes nur in einer gewissen Entfernung durch Beobachten festgestellt werden und ist bei Sonnenlicht nicht immer erkennbar. Es ist auch zu berücksichtigen, dass die Funkwellen nur ca. 20 m weit reichen.
  - Im Weiteren ist zu beachten, dass das kleine LED Licht im Knopf der Fernbedienung beim Drücken leuchten muss, sonst ist die Batterie im Sender zu ersetzen.
  - **Tücken des Toplichts, resp. der Fernbedienung:**  
Es ist **sehr, sehr wichtig**, dass vor dem Verlassen des Schiffes geprüft wird, dass das Licht in der Funktion „7“ (Licht Off) der Fernbedienung verlassen wird. Ansonsten leert sich die Batterie und der Standby-Modus schaltet sich aus. Das Toplicht ist dann nicht mehr mit der Fernbedienung schaltbar. In diesem Fall: Fahrt zu einem besteigbaren Takelmast oder Mastlegen, um den roten Power Knopf unten am Licht zu drücken.



Rundumlicht (Toplicht)

- Sämtliche **Leinen und Schoten** in «betriebsbereiten» Zustand setzen.
- **Fender** entfernen und in den Backskisten Lagern.
- **Landkabel** ausstecken und auf Steg deponieren (mit rotem Zeising befestigen).

### 3.3. Bedienung des Motors

- **Der Schlüsselschalter** für den Motor befindet sich im Seitenfach Backbord.
- **Schlüssel** eine viertel Drehung nach rechts drehen: Motor ist eingeschaltet und Batterieladestand wird angezeigt (Anzeige bei Tag sehr schwach lesbar). Schlüssel kann bei eingeschaltetem Motor abgezogen werden.
- **Bedienung Motor** mit Kipphebel (Achtung Elektromotor macht kein Geräusch). Halbe Motorleistung (800 W) genügt vollkommen und schont die Batterie.
  - **Vorsicht:** Der Motor eignet sich nicht, um z.B. bei Starkwind über längere Strecken mit hoher Leistung zu fahren da sonst die Batterie schnell leer ist (Entleerung bei Vollast nach 25 Minuten!).
  - Hat der Motor eine **Störung** resp. funktioniert nicht, kann dieser durch entfernen und wieder einsetzen der Batterie backbord in der Kajüte neu gestartet werden. Dazu müssen die Schrauben des Akkus beide zur Mitte hin um 90° gedreht werden und der Akku nach oben abgezogen werden (nur im Notfall durchführen).



Schlüsselschalter und Anzeige Motor



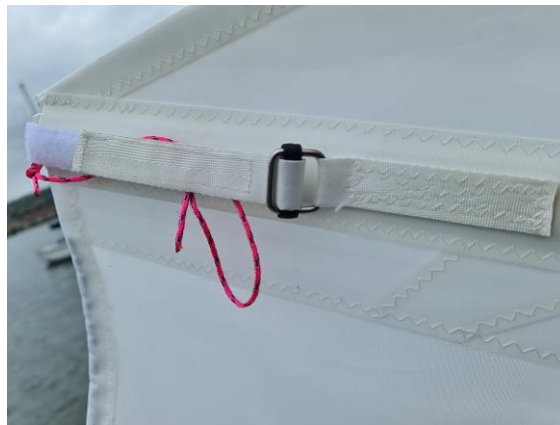
Kipphebel (Vorwärts, Rückwärts, Neutral 0)

### 3.4. Grosseegel setzen

- Das Grosseegel ist im Lazy-Bag gelagert.
- Reissverschluss des Lazy-Bags öffnen. Lazy-Bag kann bei Bedarf aufgerollt und am Baum befestigt werden, dazu vorgängig Aufhängeleinen lösen.
- Oberste Querlatte einschieben, **darauf achten, dass die Latte in die Fassung am Mastgleiter eingeschoben wird** und mit Klettverschluss befestigen (diese muss zum versorgen des Segels zur Hälfte herausgezogen werden).



Querlatte: Herausgezogen



eingeschoben



**Falsch:** die Segeltasche ist bereits ausgerissen



Segellatte in die Halterung einschieben

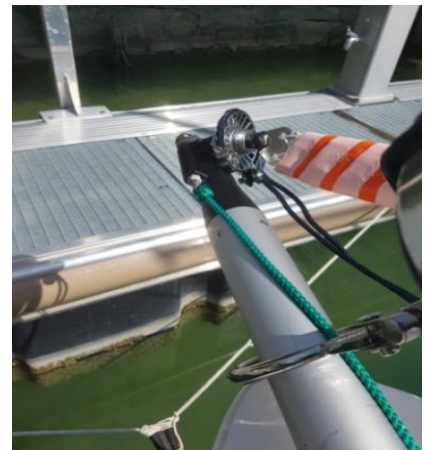
- Grossschot lösen.
- Das Grossfall (rote Leine) lösen (Klemme öffnen) und von der Klampe am Mast lösen.
- Klemme Grossfall schliessen - Gross immer von Hand setzen, wenn etwas klemmt, nachschauen, keine Gewalt anwenden.
- Gross ganz nach oben ziehen, eventuell Hilfskraft, welche seitlich am Mast am Fall mitzieht.

### 3.5. Gennaker setzen / bergen und bedienen

Der Gennaker ist im Gennakersack in der Kajüte, der Gennakerbaum liegt unter dem Niedergang.

Die grüne und die rote Gennakerschot ist am Segel befestigt und der Gennaker-Rollmechanismus mit der schwarzen Endlosleine ist ebenfalls angeschlagen im Sack.

- Das violette Gennakerfall am Mastfuss lösen und den Gennakerkopf festmachen, dann das Fall zu etwa 2/3 hochziehen .
- Den Gennakerbaum durch den Ring am Bug legen, den Rollmechanismus (am Segelhals) befestigen.
- Den Gennakerbaum am Vorschiff einhängen, dann das Fall dicht nehmen.
- Die Endlosleine des Rollmechanismus an der hinteren Reling mit dem Karabiner festmachen



Gennakerschoten aussen herum durch die zwei Rollen ins Cockpit ziehen und etwas sichern.



- Zum setzen des Gennakers einen raumen Kurs segeln, die Fock einrollen.
- Der Gennaker ist mit einem Bündel gesichert, damit er sich nicht ungewollt öffnet.
- Beim Ausrollen des Gennakers die Endlosleine von Hand führen und die Schoten lose mitführen.
- Beim Einrollen des Gennakers die Schot zögernd mitführen, damit er schön dicht aufgerollt wird.
- Zum Bergen des Gennakers erst das Gennakerfall etwas lösen, damit der Gennakerbaum ausgehängt werden kann. (Bergen geht im Hafen leichter)

### 3.6. Fock setzen und bedienen

- Die Fock ist mit einem Bändsel gegen ausrollen gesichert.
- **Rolleine** an Steuerbord (weiss) lösen und Fock mit der Fockschot dichtnehmen.
- **Die Fock kann gerefft werden** (partiell einrollen).



▪ Rolleine Fockroller (weiss)

### 3.7. Reffen

- Das Gross hat zwei Reffpunkte, welche über je eine Leine vom Cockpit aus bedient werden können:



Gelbe Leine (Backbord) 1. Reff



Weiss Leine (Steuerbord) 2. Reff

- Reffvorgang: 1. Grossschot lösen, 2. Grossfall ablassen, 3. Reffleine dicht nehmen, 4. Grossfall hochziehen

### 3.8. Vorsegel bergen

- Die Fock kann mit halbem Wind oder Vorwind gerollt werden.
- **Rolleine** (weiss, Steuerbord) ziehen.
- Fockschot von Hand nachführen, nicht zu dicht rollen.
- Fock mit Bändsel gegen ausrollen sichern.

### 3.9. Grossegel bergen

- Boot in den Wind stellen.
- Grossschot lösen.
- Grossfall ablassen und Gross in Lazy-Bag fallen lassen. Etwas glattziehen.
- Oberste Querlatte zur Hälfte Herausziehen.
- Reisverschluss Lazy-Bag Schliessen.
- Grossfall an Klampe an Mast sichern und dicht nehmen.

### 3.10. Rückkehr in den Hafen

- Fender montieren (richtige Höhe und Position gemäss Standortinformation).
- Boot mit den Festmachern gemäss Standortinformation belegen.
- Pinne mit Verlängerung an Haken auf Backbordseite arretieren
- Boot reinigen Faustregel: eine Stunde Segeln bedeutet eine Minute putzen.
- Bordbuch (Papier) ausfüllen insbesondere Schäden eintragen. QR-Code zu Covid-Tracking per Smartphone aktivieren. Falls **Schäden an Bord** entstanden sind, diese dem Bootschef per SMS melden (siehe Standortinformationen).
- Das Motorsystem am Schlüsselschalter ausschalten (Schlüssel 90° nach links drehen) und den Schlüssel in der Kabine, Ablage backbord Seite, deponieren.
- Roter Hauptschalter am Batterietableau ausschalten
- **Stecker Ladegerät für Motoren-Batterie** immer an der 220 V Steckdose (am Schaltertableau unter dem Kajütenabgang) einstecken und dann den Landstrom anschliessen. Kontrollieren ob die Ladelampen der zwei Ladegeräte in der Kajüte brennen. (rot Batterie lädt, grün Batterie voll)



**Ladegerät Bord Batterie** mit Kontrolllampe und Akkustand

**Ladegerät Motor Batterie** mit Kontrolllampe (grün Batterie voll, rot Batterie lädt)

### 3.11. Vor dem Verlassen des Bootes

- **Kontrolle:**
  - Alle Festmacher richtig belegt
  - Batterieladekabel eingesteckt
  - **Toplicht ausgeschaltet**
  - Kajütenzugang abgeschlossen

### 3.12. Verhalten bei Starkwind

- Bei Starkwind hat der Skipper **vorausschauend zu planen** und die notwendigen **seglerischen Entschiede frühzeitig** zu treffen sowie **Massnahmen** einzuleiten, um die Sicherheit der Crew und des Bootes zu gewährleisten. Der Skipper muss sich bewusst sein, dass er sich **bei Starkwind nicht auf den Motor verlassen** kann.
- **In folgender Reihenfolge** ist je nach Windstärke vorzugehen:
  - Grossegele reffen.
  - Fock reffen.
- **Bei extremem Starkwind** kann das Boot auch nur mit Grossegele oder nur mit Fock gesegele werden.
- **Fernfahrten** mit dem Motor unter hoher Leistung sind bei Starkwind nicht die Lösung, da die Batteriekapazität schnell drastisch reduziert wird!

### 3.13. Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden

- **Sofortmassnahmen:**
  - Leben und Sicherheit von Menschen haben immer Vorrang vor Sachvermögen!
  - Retter müssen umsichtig handeln und dürfen sich selbst nicht in Gefahr bringen.
  - Wenn nötig: Hilfe holen / Seepolizei informieren.
- **Im Hafen:**
  - Sailcom-Geschäftsstelle oder den Bootschef / Regionalleiter informieren (Telefon oder SMS).
  - Falls notwendig: «Europäisches Unfallprotokoll» ausfüllen und an Geschäftsstelle senden.
  - **Kleine Defekte:** Wenn immer möglich reparieren, im Logbuch vermerken und mit Bootschef oder Stellvertretern besprechen (SMS/Tel./Mail).
- **Nicht gemeldete Schäden und Verluste gehen zu Lasten des letzten Benutzers!**

## 4. Technische Daten des Bootes

### MESSWERTE

#### SEGELLEISTUNGEN, OHNE ABDRIFT UND STROM

45 Grad	4,7 kn
60 Grad	5,5 kn
90 Grad*	5,2 kn
130 Grad*	4,5 kn

2 kn    4 kn    6 kn    8 kn    10 kn

Windgeschwindigkeit: 6–8 kn (2–3 Bft.)

Wellenhöhe: keine

\*Mit Gennaker

#### POTENZIAL

STZ <sup>1</sup> = 4,8	
------------------------	--

4,0 Cruiser                      Performance-Cruiser 5,0

Das Boot ist mit viel Tuch schon im Standard ausgestattet

#### KOJENMASSE

Vorschiff	2,12 x 1,77/0,50 m
Salon (o. Schränke)	2,40 x 0,70/0,74 m

Knapp                      Durchschnitt                      Komfortabel

#### INNENRAUMHÖHE

Vorschiff unter Luk	0,80 m
Salon unter Luk	1,37 m

Knapp                      Durchschnitt                      Komfortabel

#### STAURAUM

Salon	ca. 1100 l
Backskisten	ca. 500 l

Knapp                      Durchschnitt                      Komfortabel

## TECHNISCHE DATEN

Konstrukteur ..... J&J/M. Schöchl  
 CE-Entwurfskategorie ..... C  
 Rumpflänge ..... 6,70 m  
 Gesamtlänge ..... 6,85 m  
 Wasserlinienlänge ..... 6,62 m  
 Breite ..... 2,49 m  
 Tiefgang ..... 0,60–1,40 m  
 Theor. Rumpfgeschwindigkeit... 6,25 kn  
 Gewicht ..... 1,3 t  
 Ballast/-anteil ..... 0,35 t/27 %  
 Masthöhe über Wasserlinie ..... 10,41 m  
 Großsegel ..... 16,8 m<sup>2</sup>  
 Rollgenau (105 %) ..... 10,9 m<sup>2</sup>  
 Gennaker ..... 35,0 m<sup>2</sup>

**RUMPF- U. DECKSBAUWEISE**  
 Rumpf GFK-Sandwichlaminat mit  
 Schaumkern, Kielbereich Volllaminat.  
 Deck Sandwichlaminat mit Schaum

#### 4.1. Motor und Batterie

Aquamot 1.6FM 1'600 W

##### Trend 1.6 mit 1.600 Watt

**Teillast** 04 h 30 min

**Halblast** 01 h 45 min

**Volllast** 00 h 25 min

##### SCHWINGUNGSDÄMPFENDE AUSGLEICHSPLATTE

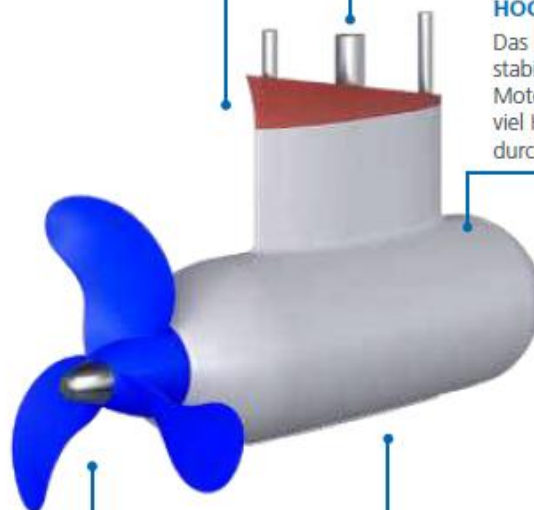
Damit der Motor den optimalen Vortrieb leisten kann, sollte dieser parallel zu Wasserlinie montiert werden. Daher werden kundenspezifisch gefertigte Ausgleichskeile angeboten. Zudem dämpft dieses spezielle Material auch Schwingungen. Dies garantiert neben einem max. Vortrieb auch eine unerreichte Laufruhe.

##### ROBUSTE BEFESTIGUNG

Die Antriebsbefestigung erfolgt durch zwei M10 Gewindesteubolzen. Diese sind selbstverständlich aus rostfreiem Stahl gefertigt.

##### HOCHEFFIZIENTER MOTOR

Das Herz des Antriebs befindet sich im stabilen Motorgehäuse. Der überaus effiziente Motor mit niedriger Drehzahl bringt ordentlich viel Kraft auf den Propeller. Zudem überzeugt er durch seine enorme Laufruhe auf ganzer Linie.



##### HOCHLEISTUNGSPROPELLER

Der Propeller ist perfekt auf den Motor abgestimmt und garantiert die höchsten Schubwerte am Markt. Vergleichen Sie selbst! Um den Schleppwiderstand für Segler zu verringern, wird ein optionaler Fallpropeller aus Bronze angeboten

##### STRÖMUNGSTECHNISCH OPTIMIERTES ALU-LEICHTBAUGEHÄUSE

Durch spezielle viskose Strömungsberechnungen haben diese Motoren den geringsten Schleppwiderstand am Markt und außerdem wird der Propeller optimal angeströmt. Das Gehäuse besteht aus einem seewasserfesten Aluminium.

## 5. Checklisten

### Checkliste «Material an Bord»

- Bootspapiere (Logbuch)
- Eimer
- Horn/Hupe
- Notflagge, rot 60x60 cm
- Bootshaken
- 2 Paddel
- Anker mit Trosse
- Tauwerk
- Rettungswurfgerät mit 10 m Wurfleine
- 6 Rettungswesten für Erwachsene und 5 Rettungswesten für Kinder (Der Skipper ist dafür verantwortlich, dass jedes Mitglied seiner Crew über eine Rettungsweste verfügt)
- Weisses Rundumlicht (Notlicht – nicht zu verwechseln mit Toplicht)

### Checkliste «Boot übernehmen»

- Wetterbedingungen prüfen
- Prüfen, dass vorgeschriebenes Material an Bords ist (vgl. Checkliste)
- Prüfen, dass Batterie geladen ist
- Funktion Motor prüfen
- Rundum-Check auf Schäden (bei Bedarf fotografisch dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden – SMS, Telefon, Mail) und auf Vorhandensein des Materials

### Checkliste «Boot verlassen»

- Boot gemäss Standortinformationen belegen und Fender setzen
- Boot auf Schäden prüfen und allenfalls reparieren, resp. melden
- Pinne mit Verlängerung arretieren
- Aufräumen und putzen
- Logbuch (Papier) ausfüllen oder QR-Code per Smartphone aktivieren
- Batterieladekabel am Steg einstecken, Hauptschalter eingeschaltet
- Toplicht ausschalten**
- Steckschot abschliessen
- Vor dem Verlassen des Steges: Kontrollblick: Festmacher und Fender i.O., **Toplicht ausgeschaltet**

## 6. Stauplan

